



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein deutschschweizerischer und rätoromanischer Bienenfreunde (VDRB)
Internet: www.vdrb.ch oder www.bienen.ch

PRÄSIDENT

Richard Wyss, Strahlhüttenstrasse 9
9050 Appenzell (AI), Tel.: 071 787 30 60

GESCHÄFTSSTELLE VDRB

Oberbad 16, 9050 Appenzell (AI)
Tel.: 071 780 10 50, Fax: 071 780 10 51
E-Mail: sekretariat@vdrb.ai.ch
Internet: www.vdrb.ch

REDAKTION

E-Mail: bienenzeitung@bluewin.ch
Internet: www.vdrb.ch
(Rubrik: *Bienen-Zeitung* > *Leserservice*)

Robert Sieber, leitender Redaktor
Steinweg 43, 4142 Münchenstein (BL)
Tel.: 079 734 50 15

Franz-Xaver Dillier, Redaktor
Baumgartenstr. 7, Postfach 333, 6460 Altdorf (UR)
Tel.: 031 372 87 30

Pascale Blumer Meyre, Lektorat
7993 Summerhill Dr., Park City, UT 84098, USA

ABONNEMENT, ADRESSÄNDERUNGEN UND INSERATE

Geschäftsstelle VDRB
Oberbad 16, 9050 Appenzell (AI)
Tel.: 071 780 10 50, Fax 071 780 10 51

E-Mail: abo@vdrb.ai.ch
Internet: www.vdrb.ch
(Rubrik: *Bienen-Zeitung* > *Abo*)

E-Mail: inserate@vdrb.ai.ch
Internet: www.vdrb.ch
(Rubrik: *Bienen-Zeitung* > *Inserenten-Service*)

INSERATESCHLUSS

9. des Vormonats

REDAKTIONSSCHLUSS

1. des Vormonats

DRUCK UND VERSAND

Vogt-Schild Druck AG
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen

ABONNEMENTSPREIS

Inland: Fr. 60.– pro Jahr,
inkl. Imkerkalender und
kollektiver Haftpflichtversicherung
Ausland: Euro 60.– pro Jahr

AUFLAGE

13 200 Exemplare,
Erscheint 12-mal jährlich zu Monatsbeginn

COPYRIGHT BY VDRB

ZEICHNUNGSFARBE FÜR DIE KÖNIGINNEN:



2009 2010 2011 2012 2013

INHALT

ARBEITSKALENDER

48
D

6



FOTO: MATTIASNUTTICH

«Flugschnaisa», das attraktive Bündner Jungimkerprojekt führt Jugendliche früh in die faszinierende Welt der Bienenhaltung ein.



«Flugschnaisa»

Das erstmals in dieser Form durchgeführte Bündner Jungimkerprojekt hat in den Jahren 2010–2012 über 80 Schüler und Schülerinnen in die Imkerei eingeführt und sie damit zu Jungimkern und -imkerinnen ausgebildet (www.flugschnaisa.ch).

MATTIAS NUTT, BELP (mn@mattiasnutt.ch)



Das Durchschnittsalter in den Imkergrundkursen ist oftmals über 40 Jahre, Teilnehmer/-innen im Jugendalter sind eher die Ausnahme. Dabei sind es doch gerade die Jüngsten, welche mit dem Imkervirus erfolgreich infiziert werden können.

Wer sich als Kind oder Jugendlicher altersgerecht mit den Bienen auseinandersetzt, wird dieser besonders schönen Beschäftigung mit einer grossen Wahrscheinlichkeit auch im Erwachsenenalter treu bleiben. Der Umgang mit Bienen ist zudem eine einzigartige

Möglichkeit, sich mit den komplexen Zusammenhängen der Natur hautnah vertraut zu machen. Es ist nicht ein passives Konsumieren vor dem Bildschirm, sondern ein gleichermassen aktives wie praktisches Beobachten und Erleben in der Natur.

Vor diesem Hintergrund haben Imker des Vereins Chur und Umgebung unter der Leitung ihres Präsidenten, Urs Nutt, 2009 beschlossen, unter dem wohlklingenden Namen «Flugschnaisa» eine Jungimkerausbildung anzubieten. Eine Ausbildung mit Erlebnissen und Erfahrungen, die ein Leben lang prägen sollen. Damit wurden gleichzeitig auch die Ziele verfolgt, brachliegende Bienenhäuser wieder zu beleben, nicht nur die Kinder sondern auch ihre Eltern und damit die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und den Wissenstand über Imkerarbeit und die Bestäubung der Obstkulturen zu verbessern sowie aktive Verbündete zur Erhaltung der Blumenvielfalt auf Magerwiesen und Alpen zu gewinnen.



FOTOS: MATTIASNUTT.CH



Grösste Aufmerksamkeit beim jugendlichen Publikum.

Zu zweit geht's leichter.

Intensive Vorbereitungsarbeiten

Ein Kurs mit einer so ambitionierten Zielsetzung wird nicht über Nacht aus dem Boden gestampft. Als erstes musste ein Kurskonzept erarbeitet werden. Mit Gemeinden und Schulen sowie Geldgebern musste Kontakt aufgenommen, die Idee beim Kantonalen Bienenzüchterverband vorgestellt und Lobbying betrieben werden. Und nicht zu Letzt musste auch eine Projektgruppe zur Durchführung der Ausbildungseinheiten zusammengestellt werden. Die Ausbildungsunterlagen orientieren sich an Unterlagen des VDRB. In die Projektgruppe wurden auch die lokalen Lehrer eingebunden, sie stellten sicher, dass die Themen al-



Auch Waben Drahten will gelernt sein.

tersgerecht angegangen wurden. Mit Schulklassen wurden im Rahmen des ordentlichen Naturkundeunterrichtes Vorbereitungseinheiten durchgeführt. Die Schüler konnten sich dann über den Lehrer, und mit Einverständnis der Eltern, für den Kurs anmelden.

Attraktives Kursprogramm

An neun Kursnachmittagen wurden die jungen zukünftigen Imker/-innen durch erfahrene aktive Bündner Imker im Lehrbienenstand in Rhäzüns theoretisch und praktisch ausgebildet. Themen wie Volksführung durchs Jahr, Beutesysteme, Lebenszyklen, Brutkontrolle, Aufbau Waben, Honig und Hygienevorschriften kamen zum Zug und wurden praxisnah vermittelt. Zum Abschluss standen ein Besuch des Plantahofes in Landquart sowie ein Jungimkerausflug auf dem Programm. Aber nicht nur die Schüler wurden ausgebildet. Auch die Bündner Imker, welche die Jugendlichen mit auf die Reise nahmen, wurden darüber informiert, wie mit Jugendlichen in diesem Alter gearbeitet wird.

Die jugendlichen Teilnehmer mussten keine Kurskosten bezahlen. Da dieser konkrete Beitrag an Umwelt



Der Jungexperte gibt Auskunft.

und Nachhaltigkeit auch den Gemeinden und dem Kanton wichtig ist, beteiligten sie sich an den Kosten. Die restlichen Kosten wurden von Sponsoren und Gönnern getragen.

Grosse Akzeptanz

Dumeni, einer der Schüler aus dem Kurs brachte die vielen positiven Rückmeldungen der Schüler und Schülerinnen auf den Punkt: «Ich habe gelernt und verstanden, wie wichtig die Bienen für die Natur sind». Und Armando

ergänzte: «Ich habe die Angst vor den Bienen verloren und sehe diese nun ganz anders.»

Im August 2012 wurde das dreijährige Pilotprojekt erfolgreich abgeschlossen und gleichzeitig die Zukunft aufgegleist. 2013 erhalten die bisherigen Kursteilnehmer die Möglichkeit, sich in einem Coachingjahr den erwachsenen Imkern anzuschliessen und diese bei der Arbeit zu unterstützen, um so das Gelernte zu vertiefen. Und um selber auch



ihre eigenen Bienenvölker betreuen zu können.

Das Projektteam sieht heute schon vor, ab 2014 diese Ausbildung in ähnlicher Form wieder durchzuführen, ist das Interesse bei den Schülern doch sehr hoch. Die Weiterentwicklung dieses Projektes wird auf der Website www.flugschnaisa.ch aufgezeigt und auf facebook.com/jungimkerprojektflugschnaisa kommuniziert. Auch der Bündner Regierungsrat Christian Rathgeb lässt sich via Facebook über den Projektverlauf informieren; er besuchte die Jungimker bereits als Standespräsident und zeigte sich hell begeistert.

Nachhaltigkeitskampagne mit Coop und Weleda

Flugschnaisa wurde im Herbst 2012 durch Coop und Weleda für eine Nachhaltigkeitskampagne ausgewählt. Der aktuelle Boom zeigt auch bei nationalen Organisationen Wirkung; man will sich mit dem Thema wieder näher auseinandersetzen. Im Juni 2013 wurde eine gemeinsame Aktion von Coop und Weleda zur Unterstützung von Flugschnaisa in der Schweiz durchgeführt mit der Absicht, die Weiterführung von Flugschnaisa zu sichern und das eine oder andere neue Projekt aufzugleisen.

Weitere Informationen

Projektleiter: Urs Nutt, E-mail: urs.nutt@kapo.gr.ch, Tel.: 079 681 71 00

Kommunikation und Website:

Mattias Nutt, E-mail: mn@mattiasnutt.ch,

Tel.: 079 445 67 86, Website: www.flugschnaisa.ch

Twitter: [@flugschnaisa](https://twitter.com/flugschnaisa), Facebook: facebook.com/jungimkerprojektflugschnaisa



Der eigene «Flugschnaisa» Honig.

Bereits zu Projektbeginn wurde eine eigene Website aufgeschaltet, die den Kursverlauf dokumentiert, einzelne Momente aber auch im Bild festhält. Aktive Kommunikation mit regionalen und kantonalen Medien erzielten immer wieder schöne Auftritte; die Bevölkerung konnte

auf diese Weise regelmässig zum Thema informiert und sensibilisiert werden. Aufgrund dieser aktiven Kommunikation wurde auch Coop und Weleda auf Flugschnaisa aufmerksam, was schliesslich zum Resultat einer gemeinsamen Kampagne geführt hat. ○



Emanuelle, ausgebildete und begeisterte Jungimkerin, erhält ihr wohlverdientes Diplom.